

# Mit dem Akkordeon nach Südamerika

## Fred Munker und Daniel Zacher spielten im Plattlinger Bürgerspital

**Plattling.** Zum Abschluss der Gemeinschaftsausstellung im Bürgerspital gab es am Sonntag noch ein Akkordeonkonzert mit Fred Munker und Daniel Zacher. Der Vorsitzende des Kunst- und Kulturvereins Regenbogen, Christian Hofbrückl, freute sich über so viele Gäste und stellte die beiden Vollblutmusiker vor.

Fred Munker spielt seit 40 Jahren Akkordeon und studierte Akkordeon und Klarinette am Nürnberger Meistersinger-Konservatorium. Er ist Preisträger von verschiedenen Wettbewerben, unterrichtet an der Musikschule Nürnberg und leitete dort das Akkordeonorchester. Seine Musik verbindet er mit Elementen des Jazz, wobei die wichtigsten Vertreter Astor Piazzolla und Richard Galliano sind.

Daniel Zacher wuchs in Thundorf auf, besuchte die Musikfachschule in Plattling und studierte an der Hochschule für Musik in Nürnberg. Nebenher belegte er noch das Fach „Chorleitung“.

Anschließend folgte eine Bil-



Fred Munker und Daniel Zacher mit dem Regenbogen-Vorsitzenden Christian Hofbrückl.

Foto: Fritz Apfelbeck

dungsreise nach Südamerika. Warum das Duo zustande kam, erklärte Zacher so: „Wenn man in die Fachschule nach Nürnberg kommt, ist der Fred Munker ein Begriff.“ Vor drei Jahren begannen die beiden Musiker mit der Konzertreihe. Das Bürgerspital war gut besucht, trotz des kühlen Wetters. Zu Beginn spielten die beiden im Duo zwei Stücke als Einstieg, als im ersten Teil Daniel Zacher und nach der Pause Fred Munker jeweils als So-

listen ihre Lieblingsstücke spielten. Daniel Zacher begann mit „Im Rhythmus der Zeit“ von Eugeny Derbenko und „Disco Toccata“ von Petri Makkonnen. Das Stück „Impasse, II. Satz“ von Franck Angelis sollte meditativ auf die Zuhörer einwirken, wie er ankündigte. Das Stück „La Campanella“ stammt aus der Feder von Rudolf Würthner, der 1948 Weltmeister im Akkordeonspielen wurde. Es folgten der „Emanzen-Walzer“ und „Gneatig,

Ha?“, beides von Herbert Pixner. Vor der Pause traten das Duo nochmals mit „El Chocio“ von Angel Villoldo und „Heißer Draht“ von Anzaghi auf. Gemeinsam spielten Munker und Zacher nach der Pause ein Stück für ein barockes Duo im Orgelklang „Concerto Due Organi Spirituoso/Allegro“ von Giovanni B. Lucinetti. Anschließend spielte Frank Munker als Solist Lieblingsstücke von Galliano Richard. „La Valse a Margaux“ könnte für eine Margot oder für einen Rotwein sein, wie Munk sagte. Mit dem Stück „Sertao“ müsse man sich in die Hochebene von Brasilien hineinversetzen, so Munker. Es folgten noch „Heavy Tango“ und „Tangaria“. Am Ende spielten nochmals beide auf, mit dem Tango „La Cumparsita“ von Gerardo Matos Rodriguez und zum Abschluss gab es ein „Tea for Two“ von Vincent Youmans.

Nach einem langanhaltenden Applaus machten sie noch als Zugabe den „Saebeltanz“ von Aram Khachaturian.

Fritz Apfelbeck